

» Für ein bürgerfreundliches Schwandorf

Familien mit Kindern wollen wir besonders fördern, die Kindergartengebühr im Vorschulalter soll entfallen u. in jeder Schule ein Sozialpädagoge angestellt werden. Weitere Betreuungsangebote (Ganztagesklassen, Kinderrippen, Schülerhorte) mit flexiblen Öffnungszeiten sind bedarfsgerecht auszubauen. Der Jugendtreff und seine Angebote sind zu erweitern. Die ÖDP will ein Jugendparlament in Schwandorf, das ein eigenes Budget und Antragsrecht im Stadtrat bekommen soll. Die Belange von behinderten oder älteren Mitbürgern sind bei der Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen, Gebäuden, ÖPNV u. Straßenverkehr immer zu berücksichtigen. Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen müssen ausgebaut werden. Die Einrichtung von Mehrgenerationenhäusern u. ambulant betreuten Wohngemeinschaften (auch in den Ortsteilen) soll das Wohnen in gewohnter Umgebung auch im Alter ermöglichen. Ein eigener Seniorentreff in der Innenstadt soll eingerichtet werden. Den Bürgerhaushalt wollen wir weiterführen und auf 200 TEURO erhöhen. Die Stadtrats- u. Ausschusssitzungen möchte die ÖDP live im Internet übertragen u. speichern.

Verkehrsentwicklung und Infrastruktur mit Weitblick

Die wichtigste Infrastrukturmaßnahme ist der Ausbau des schnellen Internets mit Glasfaseranschluss in jedes Haus. Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs wollen wir ausbauen und ein 365,- Euro Jahres- bzw. 1,- Euro Tagesticket einführen. Die geplante Regensburger S-Bahn soll als Stadt-Umlandbahn ein Streckennetz bis Schwandorf haben. Der Klardorfer Bahnhof muss reaktiviert und wie der Schwandorfer Bahnhof mit mehr P+R-Parkplätzen ausgestattet werden. Den Druck auf die Bahn, den Schwandorfer Bahnhof endlich barrierefrei umzubauen muss die Stadt verstärken. Die geplante Gütertrasse der Bahn führt mitten durch unser Stadtgebiet. Deshalb ist hier der bestmögliche Lärmschutz für die Anwohner unerlässlich. Das Gleiche gilt für den Lärmschutz an der Autobahn. Das Radwegenetz möchten wir ausbauen und am Bahnhof absperrbare Fahrradstellplätze schaffen.

Wirtschaftsstandort Schwandorf stärken

Gründung von eigenen Stadtwerken für die Energieversorgung und eines städtischen Stadtbauunternehmens, damit Schwandorf in diesen wichtigen Bereichen handlungsfähig wird. Wir streben eine Außenstelle der FH-Amberg in unserer Stadt an und ein Gründerzentrum für „Startup-Unternehmen“ im Stadtgebiet. Schwandorf fehlt ein Stadthotel. Dieser Standortnachteil muss beseitigt werden.

Wir wollen

- keine weitere Erhöhung der Verbrennungsmenge im Schwandorfer Müllkraftwerk
- keine weitere Zerstörung des Naabtals durch Kiesabbau an der B15 zwischen Südsee u. Klardorf
- keine Abholzung von bis zu 40 ha Wald für neue Gewerbeflächen beidseitig der Steinberger Straße in Richtung Autobahn
- keinen Neubau der Stromtrasse „Ostbayernring“ durch Ettmannsdorf u. Krondorf
- keinen Neubau der Gleichstromtrasse „Südostlink“

ÖDP-Listenkreuz nicht vergessen!

1. Schwandorf hat 30 Stadträte, weshalb Sie bei dieser Wahl bis zu 30 Stimmen vergeben können.
2. Kreuzen Sie in jedem Fall unsere ÖDP-Liste (Wahlvorschlag Nr. 8) an (siehe rechts), damit haben Sie alle 30 Stimmen vergeben.
3. Wenn Sie einzelne Bewerberinnen und Bewerber der ÖDP besonders unterstützen möchten, so können Sie diesen bis zu drei Stimmen geben.
4. Achten Sie darauf, nicht mehr als 30 Stimmen zu vergeben, da sonst Ihr Stimmzettel insgesamt ungültig ist!
5. Unser Tip: diesen Wahlvorschlag zu Hause in aller Ruhe ausfüllen und im Wahllokal auf den Originalstimmzettel übertragen.

▼ Hier unser Wahlvorschlag

Wahlvorschlag Nr. 8	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei
1	Damm Alfred, Selbst. Handelsvertreter, Stadtrat, Kreisrat, Büchelkühn
2	Brock Anneliese, Lehrerin, Schwandorf
3	Surel Jochen, Selbständiger Landschaftsgärtner, Krondorf
4	Meischner Wolfgang, Dipl.-Verww. (FH), Verwaltungsbeamter, Stadtrat, Kronstetten
5	Stieber-Jehl Inge, Dipl.-Betriebswirtin (FH), Kaufm. Angestellte, Krondorf
6	Sailer Felix, Student, Fronberg
7	Nowak Wolfgang, Rentner, Fronberg
8	Jokele Gabriele, Wirtschaftsassistentin - Industrie, Schwandorf
9	Kastner Paul, Kfz-Mechaniker, Kronstetten
10	Konhäuser Rudolf, Rentner, Kronstetten
11	Meischner Angela, Krankenschwester, Kronstetten
12	Pointl Franz, Beamter a.D., Schwandorf
13	Fichtlscherer Robert, Rentner, Ettmannsdorf
14	Schnurrer Ilona, Rentnerin, Schwandorf
15	Sailer Erhard, Dipl.-Pädagoge (Univ.), Geschäftsführer, Fronberg
16	Karl Josef, Kaufmännischer Angestellter, Dachelhofen
17	Gubo Christine, Verwaltungsfachkraft, Schwandorf
18	Schuiere Peter, Studien- und Berufsberater, Strießendorf
19	Brock Jonas, Student, Schwandorf
20	Fichtlscherer Karola, Pfarrsekretärin, Ettmannsdorf
21	Kick Helmut, Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Berufsbetreuer, Schwandorf
22	Schantz Maja, Studentin, Fronberg
23	Hartwig Herbert, Schlosser, Schwandorf
24	Ferstl-Sailer Walburga, Fachlehrerin, Fronberg
25	Heid Roman, Dipl.-Ingenieur, Kaufm. Angestellter, Ettmannsdorf
26	Grabinger Martin, Zierpflanzengärtner, Schwandorf
27	Walter Maria, Köchin, Krondorf
28	Heid Sigrid, Grafik- u. Werbung, Ettmannsdorf
29	Pointl Thomas, Dipl.-Ing. (FH), Ing. Umwelttechnik, Ettmannsdorf
30	Klatt Elisabeth, Augenoptikerin, Krondorf

V.i.S.d.P.: Ökologisch-Demokratische Partei Schwandorf - Brücklerstr. 2 - 92421 Schwandorf. Bilder: shutterstock.com, istockphoto.com



www.oedp-schwandorf.de

Ökologisch-Demokratische Partei Schwandorf - Brücklerstraße 2 - 92421 Schwandorf



Mit gutem Gewissen für die Stadt Schwandorf

Ökologisch-Demokratische Partei

www.oedp-schwandorf.de

» Unsere Heimat und Umwelt erhalten

Unser erfolgreiches Volksbegehren „Rettet die Bienen – Stoppt das Artensterben“ muss auch vor Ort umgesetzt werden. Dazu soll jeder seinen Beitrag leisten. Für die Stadt bedeutet es, die Vernetzung von Biotopen, Renaturierung von Flussläufen und die Umwandlung von reinen Rasenflächen auf öffentlichem Grund in Blühwiesen u. Blühstreifen am Straßenrand. Mähen statt mulchen sollte hier die Devise sein. Für die kommunalen Flächen möchten wir eine Baumschutzverordnung erlassen. Der Flächenfraß muss deutlich reduziert werden. Wir wollen die Nutzung von Baulücken in den Bau- u. Gewerbegebieten bevor neue Flächen ausgewiesen werden. Bei Gewerbeimmobilien soll anstatt einstöckigen Flachbauten der Geschosbau vorgeschrieben werden.

» Innenstadt beleben

Die Leerstände in der Innenstadt müssen durch eine aktive Wirtschaftsförderung dringend beseitigt werden. Ein Förderprogramm zur Sanierung bestehender Wohnungen soll wieder mehr Menschen im Zentrum ansiedeln. Das Schmidt-Bräu-Gelände muss einer neuen Nutzung zugeführt werden, ein Mix aus Mehrgenerationenhaus, Sozialwohnungen, Geschäften u. öffentlichen Einrichtungen (z. B. Bibliothek) wäre vorstellbar. Die Friedrich-Ebert-Str. soll durch die Ausweisung als Fußgängerzone eine richtige Flaniermaile werden. Weitere Handelsmärkte mit innenstadtrelevantem Sortiment auf der „grünen Wiese“, die zum Ausbluten der Innenstadt führen, lehnen wir ab. Den Stadtpark möchten wir zu einem attraktiven Treffpunkt für alle machen. Dazu gehört eine zweite Holzbrücke hinter dem Mix-Markt, intelligente helle Beleuchtung und Angebote für die Freizeitgestaltung (z. B. Schachspiel, Mini-Golfanlage, Kleinfußballtore und Open-Air-Veranstaltungen).



1. Damm Alfred
Büchelkühn
56, Selbstst. Kaufmann
Stadt- und Kreisrat, 3. Vors.
800-Jahre-Büchelkühn, Vors.
Steuerungsgruppe Fair-Trade-
Stadt, ÖDP-Kreisvorsitzender



14. Brock Anneliese
Zentrum
65, Lehrerin, Eheberaterin
2. Vors. Kinderkrippe,
Gymnastikleiterin
SC Etmannsdorf



16. Karl Josef
Dachelhofen
64, Kaufm. Angestellter



17. Gubo Christine
Zentrum
58, Verwaltungsfachkraft



18. Schuierer Peter
Strießendorf
54, Studien- und Berufs-
berater



3. Surel Jochen
Krondorf
52, Selbst. Landschafts-
gärtner
Baumfreunde Schwandorf,
ÖDP-Ortsvorsitzender



4. Meischner Wolfgang
Kronstetten
65, Verwaltungsbeamter,
Stadttrat
Beamtenbund-Kreisvor-
sitzender



5. Stieber-Jehl Inge
Krondorf
52, Dipl.-Betriebswirtin (FH),
Angestellte
Baumfreunde Schwandorf



6. Sailer Felix
Fronberg
25, Student-Grundschul-
lehrer



7. Nowak Wolfgang
Fronberg
69, Rentner
Betreiber des Eine-Welt-
Ladens Fronberg,
Bürgerenergiegenossenschaft

» Vorbildfunktion der Stadt beim Klimaschutz

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist die oberste Maxime unseres Handelns. Deshalb müssen bei allen Entscheidungen ihre Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt werden. Wir haben dazu die Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Stadtrat beantragt. Dieser soll ein Klimaschutzkonzept für die Stadt erstellen, das dann Schritt für Schritt umgesetzt wird. Dazu gehört für uns die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses: Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung und Solaranlagen zur Warmwassererzeugung auf allen geeigneten städtischen Gebäuden. Ferner muss die Straßenbeleuchtung auf energiesparende Technologien umgestellt werden. Dies spart Energie und bares Geld für die Stadt.



19. Brock Jonas
Zentrum
26, Student



20. Fichtlscherer Karola
Etmannsdorf
61, Pfarrsekretärin



8. Jokele Gabriele
Weinberg
56, Wirtschaftsassistentin
Begleitung im Sozialen Dienst,
Baumfreunde Schwandorf



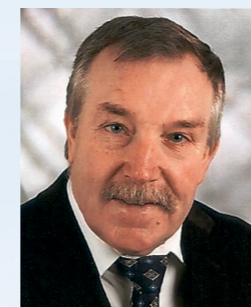
9. Kastner Paul
Kronstetten
63, Kfz-Mechaniker
Kreisvorsitzender BKV im
Landkreis Schwandorf



10. Konhäuser Rudolf
Kronstetten
70, Rentner
ehem. Kirchenvorstands-
mitglied der evang. Kirche



11. Meischner Angela
Kronstetten
60, Krankenschwester



12. Pointl Franz
Weinberg
68, Beamter a.D.
KAB-Ortsvorsitzender
Weinberg



21. Kick Helmut
Weinberg
56, Sozialpädagoge



22. Schantz Maja
Fronberg
23, Studentin



23. Hartwig Herbert
Zentrum
55, Schlosser



24. Ferstl-Sailer Walburga
Fronberg
60, Fachlehrerin



25. Heid Roman
Etmannsdorf
50, Kaufm. Angestellter

» Bürger bei der Energiewende mitnehmen

Nach dem Vorbild der BEMO (Bürgerenergiegenossenschaft-Mittlere-Oberpfalz) soll auch in Schwandorf eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet werden. Damit können sich die Schwandorfer selbst an der Produktion von erneuerbarem Strom beteiligen und die Gewinne gehen nicht an Konzerne, sondern landen in den Taschen der Bürger. Daneben möchten wir wieder eigene Stadtwerke zur Energieversorgung gründen. Für bestehende Baugebiete sollen Blockheizkraftwerke gefördert oder von den Stadtwerken errichtet werden.



13. Fichtlscherer Robert
Etmannsdorf
64, Rentner



14. Schnurrer Ilona
Kronstetten
70, Rentnerin
Gleichstellungsbeauftragte
beim bay. Kanuverband



15. Sailer Erhard
Fronberg
64, Diplompädagoge,
VHS-Geschäftsführer



26. Grabinger Martin
Lindenberg
28, Gärtner



27. Walter Maria
Krondorf
58, Köchin



28. Heid Sigrid
Etmannsdorf
47, Mediengestaltung



29. Pointl Thomas
Etmannsdorf
41, Ingenieur



30. Klatt Elisabeth
Krondorf
55, Augenoptikerin